

## KIRCHHEIM 2030

### PROTOKOLL FÜR DEN THEMENABEND VERKEHR AM 11.05.2017

22. Mai 2017

#### I. RAHMENDATEN

Ort:	Aula, Grund- und Mittelschule, Kirchheim bei München
Uhrzeit:	19 Uhr – 22 Uhr
Teilnehmer:	Experten sowie etwa 40 Bürgerinnen und Bürger und einige Gemeinderäte
Ziele:	Bürger im Rahmen einer informellen Beteiligungsphase beim Vorhaben Kirchheim 2030 zu informieren und mit ihnen in Dialog zu treten.

#### II. STRUKTUR DER VERANSTALTUNG

Themenabend mit PP-Präsentation durch Bürgermeister Böttl, Stadtplanerin Siedenburg sowie Verkehrsplaner Glöckl mit anschließender Diskussion im Plenum. Die Diskussion wurde an Metaplanwand und in Mitschrift protokolliert. Dabei wurde zwischen allgemeinen Verkehrsthemen und Ergänzungen / Betonungen für das Verkehrsgutachten differenziert. Die Moderation übernahm Bürgermeister Böttl, die Mitschrift Daniel Schreyer.

Neben dem Plenum waren mehrere Stellwände mit A1-Plakaten aufgebaut, die verschiedene Aspekte des Ortsentwicklungsprojekts Kirchheim 2030 zeigten. Auf mehreren Stellwänden wurden die verschiedenen Themen (neben Verkehr u.a. Strukturkonzept, öffentl. Einrichtungen, Status Quo, Bürgerdialog) präsentiert und Informationsmaterial, bspw. ein Projektsteckbrief, bereitgestellt. Zudem konnte ein großes Modell vom Park mit Gymnasium und Rathaus gezeigt werden.

Besucher wurden vom Projektteam aktiv angesprochen und auf Wunsch informiert.

#### III. THEMEN FÜR DAS GUTACHTEN

- Straßengrößen und -breiten:
  - Nach Meinung der Bürger haben Größe bzw. Breite und Ausgestaltung einer Straße Auswirkungen auf Verkehrsfluß und -dichte. Das Gutachten sollte zu diesem Aspekt Stellung nehmen bzw. verschiedene Straßengrößen und -breiten untersuchen und die Effekte aufführen.



- A: Die Ausgestaltung des Straßenraums in der Gemeinde Kirchheim erfolgt jedoch nach anerkanntem Fach- und Sachstand. Je nach verfolgtem Ziel (Beruhigung, Durchfluss, Spielstraße etc.) erfolgt eine entsprechende Ausgestaltung des Straßenraums. Eine weitere Untersuchung im Gutachten ist nicht notwendig. Der Stand der Technik wird jeweils angewendet.

- Öffnung Heimstettner Straße:

- Die geplante Öffnung der Heimstettner Straße war ein wesentlicher Punkt der Diskussion. Viele Bürger bezweifeln den verkehrlichen Nutzen dieser Öffnung (V2). Dieser sollte im Gutachten herausgearbeitet werden.

A: Aus fachlicher Sicht wird durch die Anbindung des REZ der Verkehr tatsächlich im Gemeindegebiet gleichmäßiger verteilt, problematische Engstellen entlastet und Fahrwege verkürzt.

- Darüber hinaus wird auf die Problematik mit den Schulen (Anfahrt/Abholung sowie Gefährdungslage Schüler) hingewiesen. Die Anbindung von Schulen an Hauptverkehrsstraßen wird als nicht mehr zeitgemäß kritisiert.

A: Im Strukturplan ist eine räumliche Trennung von Fuß- und Radweg auf der Westseite der Schulen und der Straße auf der Ostseite vorgesehen und damit die mögliche Gefährdung minimiert. Darüber hinaus ist die Heimstettner Straße als verkehrsberuhigt vorgesehen (30er). Nicht zuletzt stellt die heutige Park- und Wendesituation vor dem Gymnasium ebenfalls schon ein erhebliches Problem dar, das durch eine durchgängige Straßenführung gelöst werden kann.

- Parkflächen an der Heimstettner Straße wurden ebenfalls thematisiert. Diese wurden als viel zu gering erachtet bzw. wurde Parken an der Heimstettner Straße als Problem identifiziert.

A: Im Rahmen der Straßengestaltung sind zahlreiche Parkflächen vorgesehen – genauso wie eine Tiefgarage beim Gymnasium. Im gezeigten Plan zu den Parkplätzen waren nur zusätzlich geplante Parkplätze im Straßenraum dargestellt. Bestehende Parkplätze können vielfach erhalten bleiben.

- Bei Öffnung der Heimstettner Straße ist die Ableitung der Verkehre nach Poing zu regeln. Es wird auf die in diesem Fall erfolgende Belastung der Dr.-Johanna-Decker-Straße aufgrund von Durchfahrtsverkehren hingewiesen. Dies sollte ebenfalls untersucht werden.

A: Hierzu nimmt das Gutachten der Verkehrsplaner am 25. Juli 2017 Stellung.

- Kreisverkehre:



- Es wird eine Lösung mit 3 Kreisverkehren vorgeschlagen (z.B. Heimstettnerstraße, Einfahrt Kirchheim, Schlehenring). Dadurch käme es zu einer Verkehrsdämpfung. A: Drei fast unmittelbar nacheinander folgende Kreisverkehre auf dem kurzen Straßenstück würden einen sehr großen Verkehrsflächenbedarf bedeuten, da hier auch Busse verkehren, und die Straße stärker als Barriere wirken lassen. Außerdem wäre die Anordnung von Parkplätzen stark eingeschränkt. Auch die Wirksamkeit ist umstritten. Denkbar wäre aber ggf. ein Kreisverkehr. Hierzu nimmt das Gutachten der Verkehrsplaner am 25. Juli 2017 Stellung.
- Fahrradstraße:
  - Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit sollte die Errichtung einer Fahrradstraße entlang der Heimstettnerstraße am Gymnasium untersucht werden.  
A: Der Hauptfahrradweg parallel zur Heimstettner Straße ist im Park auf der Westseite der Schulen geführt. Dadurch ist kaum Fahrradverkehr in der Heimstettner Straße zu erwarten.

#### IV. WEITERE VERKEHRSTHEMEN

- Modal Split:
  - Anteil Verkehre? Wie sieht dies aus?  
A: Es wurde ein MIV-Anteil von 52,5 % angesetzt. Das liegt höher als der in der Haushaltsbefragung ermittelte Anteil von ca. 50 %. Der höhere Wert wurde gewählt, um etwaigen Schwankungen in der Nachfrage Rechnung zu tragen.
- Durchgangsverkehre:
  - Gegen den Durchgangsverkehr werden mehr Maßnahmen gefordert.  
A: Tatsächlich ist der reale Durchgangsverkehr nach vorliegender Untersuchung (Folie 37) relativ gering. Ob der Durchgangsverkehr noch weiter zu reduzieren ist, klärt das Gutachten in verschiedenen Varianten.
- Anbindung Heimstettner Straße an M1:
  - Wurde beantwortet. Variante liegt vor.
- Trennung Rad+Fußwege von PKW:
  - Zustimmung zum unabhängigen Wegenetz, das im Ortspark errichtet werden soll.
- Moosweg:



- Flächen für Radweg vorhanden?  
A: Wird verhandelt.
- Staatsstraße:
  - Einfädelspur in Richtung Osten?  
A: Ist im Konzept vorgesehen.
  - Querungen müssen behindertengerecht sein / Steigung.  
A: Wird so erfolgen, ist Standard.
- Erschließung Wohngebiete
  - Orientierung der Wohngebiete nach Westen wird kritisiert. Grund aber unklar.
  - Bestehende Straßen müssten nach jahrelangem Stillstand für die neuen Verkehre unbedingt ertüchtigt werden. Ausbau notwendig.  
A: Erfolgt im Rahmen der Verkehrsplanungen zu Kirchheim 2030. Finanzierung nicht über Heranziehung der Bürger.
- Bedeutung V1.1
  - Besondere Bedeutung der V1.1. wird hervorgehoben - auch unabhängig von Tangente
- E-Mobilität
  - Wird diese erhöht? Ladesäulen etc.?  
A: Ja, PKW und Planung.
- Lindenviertel
  - Anschluß Heimstettnerstraße / Auswirkung durch Öffnung?  
A: Keine
- Gewerbegebiet
  - Suchverkehre belasten Ortsgebiet.  
A: So nicht in den Untersuchungen festgestellt.
- Osttangente
  - Notwendigkeit wird unterstrichen  
A: Hierzu nimmt das Gutachten der Verkehrsplaner am 25. Juli 2017 Stellung.
- Kirchheimer Ei



- Leistungsfähigkeit der Ampellösung wird bezweifelt.  
A: Leistungsfähigkeit dieser Lösung wurde klar durch Gutachten belegt.
- Straßenbreite am Beispiel Ludwigstraße
  - Zu schmal für Landwirtschaft. Behinderung mit Radverkehr. Gehweg zu breit.  
A: gezeigter Querschnitt Fahrbahnbreiten für Landwirtschaftliche Fahrzeuge:  $2 \times 3,75 \text{ m} = 7,5 \text{ m}$  ist völlig ausreichend. Zu Behinderungen wird es daher nicht kommen.
- Lärmschutz A99
  - Feldkirchnerstraße bis M1. Deckelung?  
A: Flüsterasphalt auf der Autobahn kommt.
- Münchner Straße
  - Rückstau St. 2082. Hohe Frequenz bereits heute. Mischverkehre. Höhere Frequenz befürchtet. Maßnahmen hier dringend erforderlich.  
A: Gemeinderat wird Maßnahmen beschließen.
- Hauptstraße
  - Änderungen im Verlauf?  
A: Ja, siehe Plan.
- Parken
  - TG werden nicht genutzt. Es müssen ausreichend oberirdische Stellplätze geschaffen werden.
  - A: Es gibt andere Erfahrungen hierzu, insbesondere bei kurzen Wegen.
- Fidschi
  - Zuwegungen zu Fidschi verbessern. Anbindung verbessern
- Finanzierung
  - Verweis auf 11.7.
- Öffentliche Verkehre
  - Kommt zweite Buslinie? Erhöhung Takt?  
A: Befindet sich noch in der Planung.



## **V. BEWERTUNG DER VERANSTALTUNG**

Das Ziel der Information und des Dialogs mit interessierten Bürgern konnte erreicht werden. Das Veranstaltungsformat Themenabend wurde gut angenommen und alle Besucher nutzten die Gelegenheit zum Dialog mit den anwesenden Experten.

Die Veranstaltung verlief in sachlicher, konstruktiver und ruhiger Atmosphäre. Die anwesenden Besucher zeigten sich insgesamt sehr interessiert und gesprächsbereit. Einzelne Besucher waren sehr hartnäckig und insistierten z.T. bzw. wollten die Antworten nicht zur Kenntnis nehmen. Die Anzahl der Besucher mit rund 40 Personen war überraschend gering. Es kristallisierten sich nur einige wenige sehr kritische Bürger heraus.

Viele Fragen konnten bereits am Abend beantwortet werden. Es gab allerdings auch viele Fragen, die mit dem Hinweis auf das noch nicht fertiggestellte Gutachten auf den zweiten Verkehrsabend vertröstet wurden. Es wird daher von den Bürgern erwartet, dass an diesem Abend die offenen Fragen final beantwortet werden.

## **VI. PRESSE**

Christina Hertel von der Süddeutschen Zeitung sowie ein Vertreter von Hallo waren anwesend.